

Köln, im November 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor zwanzig Jahren, im Spätherbst 1993, beendeten deutsche Journalisten und Historiker ein publizistisches Experiment, das die Nullnummer nicht überlebte.

Als Monatszeitschrift für Leser im Ausland sollte das Blatt an Gefahren erinnern, die täglich greifbarer wurden: Nationalistischer Mob marodierte durch Deutschland und steckte Häuser an; militärische Rufe nach weltweitem Einfluss schürten alte Ängste.

Horst-Eberhard Richter, damals noch Leiter des Sigmund-Freud-Instituts in Frankfurt am Main, gab der Zeitschrift ein Ziel vor: Warnung vor dem Wiederaufstieg des erstarkten Deutschland zu einer repressiven europäischen Macht.

Das Blatt scheiterte an seiner zu schmalen Finanzbasis.

Fast zehn Jahre später, nach der deutschen Beteiligung am Krieg gegen Jugoslawien, begann ein zweiter Versuch, mit publizistischen Mitteln im Ausland zu warnen: **german-foreign-policy.com**.

Was Horst-Eberhard Richter noch als Gefahr bezeichnet hatte, die ausbalanciert werden musste, war zu einer Zustandsbeschreibung geworden. Das vereinigte Deutschland setzte zum Sprung an. Die ökonomische Herrschaft über Europa kam in Reichweite.

Wer damals meinte, **german-foreign-policy.com** würde übertriebene Befürchtungen hegen, kann sich im Nachrichtenarchiv überzeugen, dass das heutige deutsche Weltmachtstreben alle Prognosen in den Schatten stellt.

Darüber berichtet die Redaktion nicht nur im Ausland. Die „Informationen zur deutschen Außenpolitik“ sind seit 2002 eine Nachrichtenquelle, die in der Bundesrepublik von einer kleinen, aber illusionslosen Lesergruppe wahrgenommen wird. Die aktuelle deutsche Entwicklung hält sie für verhängnisvoll, die Balance, auf die Richter hoffte, für vergebens.

german-foreign-policy.com kann den Einsichten dieser Leser auch in Zukunft entsprechen, wenn sein Abonnentenkreis größer wird. Aber nur dann.

Nach zehn Jahren kontinuierlicher Berichterstattung ist die Nachrichtenarbeit in Gefahr. Die schmale finanzielle Basis, die 1993 die ersten Warnungen verstummen ließ, muss dringend erweitert werden.

german-foreign-policy.com gibt sich ein halbes Jahr Zeit, um 200 neue Abonnenten zu werben.

Wir bitten Sie, die bereits zahlenden Leser, dabei mitzuhelfen: durch Anregungen in Ihrem Bekanntenkreis, ebenfalls ein Förder-Abo zu schalten, durch ein Abo-Geschenk an Freunde oder durch Spenden.

Im Anhang zu dieser Mail finden Sie den ersten Flyer einer Serie, der an mögliche Interessenten weitergeleitet werden kann - ein Mausklick, der dazu beitragen soll, **german-foreign-policy.com** auch in Zukunft zu erhalten.

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Informationen zur deutschen Außenpolitik

Für die Redaktion:
Horst Teubert

GERMAN-FOREIGN-POLICY.COM

Informationen zur deutschen Außenpolitik: Nachrichten + Interviews + Analysen + Hintergrund